

1. Presseausweis 2020
2. Ein voller Erfolg...
3. MDR-Tarifverhandlungen
4. 30 Jahre Mauerfall
5. Veranstaltungstipp: Journalismus in der Krise
6. Über Geld spricht man
7. Das Ende ist nur ein neuer Anfang

1. Presseausweis 2020

Es ist wieder soweit: Die Presseausweise für das kommende Jahr, also 2020, können beantragt werden. Mitglieder des DJV Thüringen schicken uns dafür einfach bspw. eine Mail - es sei denn, an den persönlichen Daten hat sich etwas geändert oder es wird ein anderes Foto gewünscht. In diesem Fall müsste bitte der Antrag, der HIER zu finden ist, neu ausgefüllt und an uns geschickt werden – per Post oder eingescannt per Mail an die info@djv-thueringen.de.

Natürlich bleibt der Ausweis für Mitglieder kostenlos. Lediglich für das Presse-PKW-Schild müssen wir 10,00 Euro Gebühr erheben. Wenn ein solches Schild gewünscht wird, bitten wir darum, uns dies mitzuteilen. Im Antrag gibt es dafür ein entsprechendes Feld.

Wir versenden die Ausweise dann Anfang Dezember, also in gut einem Monat.

2. Ein voller Erfolg...

...war unsere Veranstaltung „Brückenschlag – PR trifft Journalismus“ am vergangenen Samstag im Haus „Dacheröden“. Knapp 20 JournalistInnen und PR-Profis hatten sich zum Erfahrungsaustausch getroffen mit dem Ziel, Verständnis für die Belange des jeweils anderen zu wecken. In den Gesprächen haben wir jede Menge Anregungen für weitere Seminarthemen bekommen, die wir natürlich gern und dankbar aufgreifen.

Und auch die Reihe „Brückenschlag“ werden wir in jedem Fall fortsetzen, immer mit wechselndem Fokus, damit es nicht langweilig wird. ☺

3. MDR Tarifverhandlungen

Am kommenden Montag wird es im Rahmen der Tarifverhandlungen beim Mitteldeutschen Rundfunk einen weiteren Workshop geben. Darin geht es unter anderem um die Freien-Themen:

- Grenze für die soz. Schutzbedürftigkeit
- Grenze für die Härtefallregelung
- Grenze für Ansprüche aus Tarifverträgen

- Angebotsgarantie für programmgestaltende Freie
- Nachtarbeitshonorar
- Urlaubsgeld für Freie

Nächster Termin für die Tarifverhandlungen ist der 7. November 2019.

4. 30 Jahre Mauerfall

In wenigen Tagen jährt sich zum 30. Mal die DDR-Grenzöffnung und damit der Fall der Mauer. Der 9. November 1989 veränderte auch den Journalismus und die Presselandschaft in der DDR.

Doch wie genau nahm die Partei- und Staatsführung bis zu diesem Tag Einfluss auf die Berichterstattung? Welchen Zwängen waren Journalisten unterworfen? Mit welchen ganz praktischen Schwierigkeiten hatten Redakteure zu kämpfen? Wie veränderte sich Journalismus nach dem Mauerfall? Das sind Fragen, die der DJV Thüringen insbesondere für diejenigen beantworten lassen will, welche die DDR nur aus Geschichtsbüchern kennen.

Zu diesem Zweck haben wir Zeitzeugen gesucht und fünf Themenbereiche geschaffen, welche die Besucher wie bei einem „Speeddating“ durchlaufen können:

- I. Das Journalismusstudium Leipzig – Kaderschmiede der DDR?
- II. Redaktionsalltag in einem DDR-Medium – nur auf Staatslinie?
- III. Ein gutes Bild – wie wurde fotografiert und wie kam das Bild ins Blatt?
- IV. Vorurteile gegenüber „neuen“ Kollegen auf beiden Seiten?
- V. Berufsverbände - so entstand der DJV Thüringen

Mit "30 Jahre - Wie hat sich Journalismus mit dem Mauerfall verändert?" will der DJV Thüringen eine Brücke zwischen Journalisten und Konsumenten von Journalismus ebenso wie zwischen älteren und jüngeren Menschen schlagen.

Veranstalten wird dieses „World Café“ am 8. November ab 10 Uhr zusammen mit dem Thüringer Landtag im Parlamentsgebäude in der Jürgen-Fuchs-Straße in Erfurt. Unsere Gäste sind Schüler und Studenten. Möglich wurde unsere Veranstaltung nur durch eine Förderung durch die [Bundesstiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur](#) und mit freundlicher Unterstützung durch den [Thüringer Landtag](#).

5. Veranstaltungstipp: Journalismus in der Krise

„Der Journalismus befindet sich im Umbruch. Er kämpft mit sinkenden Auflagen, schrumpfenden Einnahmen und einer wachsenden Abhängigkeit von großen Technologieunternehmen.“

So lautet die kurze und leider auch zutreffende Analyse, mit der für eine Podiumsdiskussion an der Weimarer Bauhaus-Universität geworben wird. Im Rahmen der Dialogreihe „Deutscher Studienpreis vor Ort“ diskutieren Dr. Kerstin Fröhlich, Leiterin des Innovationsmanagement beim SPIEGEL, der Studienpreisträger Jun.-Prof. Dr. Christopher Buschow und Christian Schwägerl, Mitgründer und Vorstand des

journalistischen Start-ups „RiffReporter.de“ darüber, ob Start-ups ein Ausweg für die Medienbranche sind und wie es um die Startbedingungen in Deutschland steht. Am 13. November 2019 um 19 Uhr in der Medienvilla der Bauhaus-Universität Weimar, Albrecht-Dürer-Straße 2. Mehr gibt es → [HIER](#).

6. Über Geld spricht man

Der Deutsche Journalisten-Verband ist, unter anderem, Mitglied in der „Mittelstandsgemeinschaft Foto-Marketing“, kurz MFM. Diese gibt eine jährliche Übersicht mit dem Titel „Bildhonorare“ heraus, welche für Redaktionen und FotojournalistInnen eine wichtige Kalkulationsgrundlage darstellt.

Für diese jährliche Erfassung der aktuellen Honorarentwicklung sind natürlich Rückmeldungen aus der Mitgliedschaft des DJV und aus anderen Verbänden nötig. Daher bitten wir alle unsere fotojournalistisch tätigen Mitglieder, die Fragen der MFM zu beantworten.

→ [Hier geht's zum Fragebogen](#)

7. Das Ende ist nur ein neuer Anfang

Wo wir gerade beim Bild sind – unsere Ausstellung der besten Pressefotos aus Hessen und Thüringen des Jahres 2018 ist an ihrer letzten Station angelangt. Noch bis zum 14. November sind die Bilder in der Fachhochschule Schmalkalden zu sehen. Letzte Chance also!

Nach dem Abbau werden die Bilderrahmen gereinigt und gleich wieder mit den besten Fotos des Jahres 2019 bestückt. Welche das sind, steht inzwischen fest, denn in dieser Woche hat sich die Jury unseres Wettbewerbs „PresseFoto Hessen-Thüringen 2019“ zusammengesetzt und ihre Entscheidungen getroffen. Verraten wird natürlich noch nichts – erst zur Preisverleihung am 3. Dezember 2019 im Thüringer Landtag!